CENAP



Private
UFO-
Forschungsgruppe
Mannheim

I.U.F.O.R. deutsche Sektion

CENAP - REPORT nr.11

Inhalt :

1J/H 1/77 A: Januar 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

Doch keine Hellseher ?

Der große Unsinn und das große Geschäft

Immer wieder versuchen die Okkultisten/Spiritisten in die 'Szene' der UFO-Forschung einzudringen und mit Mitteln aus dem finsteren Mittelalter die UFOs zu modernen Gespenstern und Geistern über=irdischer Dämonen oder außerirdischer 'Helfer' zu machen. Hier nur einige Beispiele von Voraussagen, die jedoch unbestätigt blieben:

UFO-Nachrichten Nr.110/Oktober 1965:

Buenos Aires (dpa). Noch vor Ende dieses Jahres steht der Menschheit nach den Berechnungen einer argentinischen Astrologin eine Invasion von fliegenden Untertassen bevor...

Das Neue Zeitalter Nr.51/1972:

Frau Käthe Niessen, 415 Krefeld, Frankenring 64 behauptet:
Offiziell wird bestätigt: "Fliegende Untertassen" gibt es doch!
Die UFO-Forschung steht für 1973 vor einer sensationellen Wende...
Die Erforschung der UFOs wird zu völlig unerwarteten Resultaten führen...Es ist damit zu rechnen, daß mehr oder weniger offiziell zugegeben wird, daß es drei verschiedene Arten von UFOs gibt...

Das Neue Zeitalter Nr.33/1974:

Hellseherin Käthe Niessen prophezeit: Schon im November 1974 – UFOs greifen Russland an

Unheimliche Warnungen aus dem Kosmos-UFOs greifen Rußland an!
Sowjetunion: Mysteriöser Angriff auf Leningrad...Die Einwohner von Leningrad könnten das Ziel eines mysteriösen Angriffs werden. Es wer=den sich bis spätestens 29. November, einer Neumondphase, UFO-ähnliche Phänomene aller Art im Gebiet der alten Hauptstadt des Zarenreichs zeigen. Es wird zu einer Panik kommen. Der Angriff, dessen Ursprung völlig unerklärlich erscheint, soll scheinbar die Sowjetunion vor kriegerischen Unternehmungen warnen. Der Kreml bildet eine Sonderkom=mision, deren Ermittlungen jedoch als Staatsgeheimnis Nr.1 gehütet und sowohl der eigenen Bevölkerung als auch der Weltöffentlichkeit vorenthalten werden. Die fieberhafte Aufrüstung Moskaus wird durch den UFO-Alarm von Leningrad in keiner Weise beeinträchtigt...

Das Neue Zeitalter Nr.5/1975:

Besuch aus dem Weltraum: Weltraumwesen geben Pressekonferenz-Ende 1976...Innerhalb der kommenden anderthalb bis drei Jahre werden Weltraumwesen auf der Erde landen und damit den entgültigen Be=weis für die Existenz kosmischer UFOs und einer von der Erde unab=

hängigen Weltraumzivilisation liefern. Es wird gelingen, mit ihnen Gedanken auszutauschen und zu neuen Erkenntnissen namentlich auf medizinischem Gebiet zu kommen. Es wird eine geistige Krise der menschheit geben, ausgelöst durch das Atom-, Laser-und Weltraumzeitalter sowie durch den ersten menschlichen Kontakt mit einem fremden Himmelsgestirn, der Astronautenlandung auf dem Mond!

UFO-Nachrichten Nr.223/April 1975:

Noch mehr UFOs im Jahr 1975?

Peter Hurkos und amerikanische Medien äußern sich zum UFO-Geschehen "Diese wesen (die seinerzeits Betty und Barney Hill entführten) von anderen Planeten, sie werden nach einem Zeitraum von 19 bis 22 Monaten wiederkehren, nachdem das große Erdbeben, das Kalifornien bevorsteht, vorbei sein wird... In Arizona und New Mexiko (werden sie landen)... aber es sind verschiedene (UFO-)Fahrzeuge, vielleicht acht verschiedene Typen..." Rev. Lawrence A. Ball sagte z.B.: "Es wird eine UFO-Landung stattfinden, von der die Welt sehr viel über den Weltraum lernen wird..." Elizabeth Burrows von Tacoma, Washington: "Wir werden Intelligenzen entdecken, die von außerhalb unserer Galaxie kommen." Joseph Pinkston aus Chicago: "Die Regierung wird zugeben müssen, daß UFOs wirklich existieren..."

Die neueste Voraussschau kommt von der bekannten Hellseherin Jeanne DIXON und wurde verschiedentlich publiziert, hier die Zusammenfassung der meldungen:

UFOs landen ab Herbst 1977

Wenn Amerikas bekannteste Hellseherin recht behält so haben wir bald ausgesorgt, denn innerhalb der nächsten 12 Monaten werden Supermenschen aus dem Kosmos in ihren Superraumschiffen hier auf der geplagten Erde landen und das Heil bringen. Diese aus den weiten der Planetenräume kommenden menschen werden uns lehren, Krankheit, Hunger und Krieg zu überwinden. Die Seherin beschreibt dann die große Bedeutung dieser Hilfe durch einen bisher unbekannten Planeten so: "Ich weiß, daß diese Fremden, die in Wirklichkeit nichts anderes sind als höher entwickelte Wesen von einem Planeten jenseits der uns abgewandten Seite der Sonne sind, wahrscheinlich spätestens ab mitte August 1977 damit beginnen werden, uns ihre Geheimnisse zuzutragen. Etwa um diese Zeit werden sie wohl auf der Erde landen...." Weiter wollen wir diesen Wirrwarr nicht behandeln und wollen abwarten was die Zukunft wirklich bringt. Die Quellen zu dem DIXON-Bericht stammen aus: BILD-am-Sonntag 19. September 1976, Grazer Samstag 9. Oktober 1976 und Neue WELTSCHAU vom 2.12.1976.

Werner Walter/CENAP

Berichte aus Dänemark

Lieber Leser, die nachfolgenden Berichte aus dänischen Zeitungen sind durch Materialaustausch zwischen SUFOI und CENAP zu uns gelangt und konnte so ins Deutsche übersetzt werden.

19.September 1975

Mysteriöser Gegenstand am Himmel von Hammerfest

Ein stark leuchtender Gegenstand der mit unheimlicher Geschwindigkeit in der gestrigen Nacht den Himmel überquerte führte zu vielen Anfragen beim Finnmark Dagblad. Ein Mann der ausreichend informiert berichtet :

- Das war ein fantastischer stark leuchtender Gegenstand der um 1.23 Uhr über Salen auftauchte und sich mit unheimlicher Geschwindigkeit in Richtung Molla sich bewegte und verschwand über Fugleneset. Er war 10 Minuten sichtbar und leuchtete meißt stärker als die kräftigsten Sterne, ich hatte so etwas Ähnliches noch nie gesehen.

Ein Anderer erzählt, das der Gegenstand sich in Richtung Süd - Nord bewegte und einen langen meteorähnlichen "Schweif" hinter sich hatte. Seine Geschwindigkeit war unheimlich und soll dazwischen gestoppt haben, um danach mit kolossaler Geschwindigkeit weiter zu rasen.

Übersetzt aus Finnmark Dagblad/Archiv-SUFOI
von H.Köhler / K 39

11.Oktober 1975

Frau Birgit Nissen, Hovedgaden [illegible], über Jerstal, sah am Sonntag um 23.10 Uhr ein stark orangeleuchtenden Gegenstand über Marstrup.

- Mein Mann wollte den Fußballkampf im Fernsehen sehen, und so beschloß ich ins Kino zugehen in Haderslev, erzählte Frau Nissen.

- Da ich nach der Vorstellung auf dem Weg nach Hause war und gerade einbog in den Tonnen Weg beim Hotel Süd, sah ich rechts über dem Wald ein starken orangenen Schein.

- Anfangs glaubte ich, das ein Haus oder Hof brenne, aber als ich auf die Höhe vom Wald kam, sah ich ein großes orangefarbenes halbmondähnliches Ding draußen überm Haderslever Teich schweben. Ähnlich einem Kampf-Flitzbogen. Ich war echt schockiert und hoffte sehr,

das ein anderer Verkehrsteilnehmer kommen sollte, doch war ich offenbar ganz allein auf dieser Wegstrecke zu diesem Zeitpunkt. Ich konnte dem stark leuchtenden Gegenstand der sehr niedrig war gut folgen bis er verschwand hinter den Häusern von Harstrup. Als ich bei Harstrup vorbei war sah ich den leuchtenden Schein verschwinden gegen Westen. Bei der Verwirrung blieb ich im Auto, auch konnte ich vom Objekt keinen Lärm hören. Hinter dem leuchtenden Halbmond sah ich undeutlich gleichsam einige Schatten.

Die Flugstation Skrydstrup erklärte, das sie am Sonntagabend einen Anruf von einem Mann in Horsens bekamen, der kurz vor Mitternacht ein merkwürdigem Lichtschein überm Horsens Fjord gesehen hat.

– Mein Mann war draußen mit den Hunden, als er den merkwürdigen Schein überm Horsens Fjord entdeckte, erzählte Frau Ruth Andersen, Snaptun. Er holte mich, und in der Zeit konnten wir ein Objekt sehen das sich auf und nieder bewegte. Wir meinen auch, das wir undeutlich einen roten, grünen und weißen Schein sehen konnten.

Anfangs glaubten wir es wäre ein Helikopter, doch blieb das Leuchten – hängen – in einer recht langen Zeit. Deshalb riefen wir Skrydstrup an und teilten unsere Beobachtung mit.

Übersetzt aus Jydske Tidende/Archiv-SUFOI
von H. Köhler / K 38

26. Januar 1976

Leuchtender Gegenstand in Eidsvoll gesehen.

In der Nacht zum Montag entdeckten Leute in Eidsvoll ein leuchtenden Gegenstand vor Hammerstad. Dieser war eine große Leuchtkugel die in niedriger Höhe sehr langsam flog.

Die Leute beobachteten den Gegenstand, wie er von West-Nordwest nach Ost-Südost flog.

Die leuchtende Kugel war ganz rund und innen hatte sie einen Kern und kann kein Flugzeug gewesen sein. Die Form war jedoch unmöglich zu sehen. Ein Meteorit kann es auch nicht gewesen sein, da die Kugel keinen Feuerschweif hatte.

Die Kugel setzte den Flug fort in derselben Höhe und in einem sehr langsamen Tempo.

Übersetzt aus Akershus Arbeiderblad/Archiv-SUFOS
von H. Köhler/K 37

26.Januar 1976
Eidsvoll - Norwegen
Ein Lagerleiter konnte von zu Hause um 2.55 Uhr, im Norden von Hammerstad in 30 Grad Höhe ein merkwürdiges Objekt mit blau-grüner Korona beobachten. Sein Kurs war von West-Nordwest nach Ost-Südost in einer Höhe von 2-3[illegible] Meter, wobei es sehr langsam flog (ca. 50 km/Std.).
Nach 2 Minuten verschwand es rückwärts aus seinem Gesichtsfeld, und er kann es nicht als natürlich erklären.



Das Wetter war klar, windstill und es hatte 3-4 Grad Minus, der Mond war zu einem Viertel sichtbar.
Übersetzt aus Ufo-Nyt 3/76
von H.Köhler/ K 32

10.April 1976
2635 Ishøj - Dänemark
Von Ishøj konnte um 23.00 Uhr in 15 Sekunden ein dunkles, bumerangförmiges graues Objekt beobachtet werden.



Der Beobachter war gerade auf einem Abendspaziergang mit seinem Hund, als sein Augenmerk auf ein großes lautloses Objekt fiel, das mit einer Geschwindigkeit von vielleicht 5-700 km/Std. daher schwebte und Kurs nach Osten hatte.
Der Beobachter ist von seiner Wohnung her gewohnt die landenten

und startenden Flugzeuge vom [illegible] zu beobachten.Die Größe von dem Objekt meint er,wäre wie die Flügelspannweite eines "Jumbojets". Es verschwand dann schließlich hinter einigen Bäumen.
Übersetzt aus Ufo-Nyt 4/76
Von H.Köhler/ K 40

Presse - News

Meteorit entfachte Feuer auf dem Mond

"Am Sonntag vor dem Fest von St. John dem Baptisten", am 18.Juni 1178, sahen britannische Mönche auf dem Mond ein Feuer.
Es habe einer "flammenden Fackel" geglichen,notierte der fromme Mann Gervasius von Canterbury, [illegible], glühende Kohlen sowie Funken speiend".Tatsächlich,so deutet nunmehr der New Yorker Meteoritenforscher Dr.Jack B. Hartung,sei das lunare Feuerwerk Folge eines Meteoriteneinschlages auf der Mondrückseite gewesen,bei dem der Krater Giordano Bruno entstand.Strahlenförmig von ihm ausgehende Geröllstreifen,so Hartung,künden noch von dem Zusammenstoß.Des Forschers prosaische Deutung : Bei der Flamme habe es sich um leuchtende Gase gehandelt,die bei der kosmischen Kollision freigesetzt wurden.

DER SPIEGEL
CENAP-Archiv/H.Köhler

Eine weitere Anfrage

an das Bundesministerium der Verteidigung

Nachdem wir in CR Nr.10/CENAP-Anfrage... schon einmal das Thema der UFO-Information durch Regierungsstellen anschneiden konnten, haben wir für diese Ausgabe ein weiteres Belegstück erhalten. Dank unserem Mitarbeiter, Herrn Herbert Gallisch jun. in Vreden/Westf., konnten wir ein weiteres Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung erhalten, nachfolgend der Text:

Bundesminsterium der Verteidigung
Fü L III 2

Bonn, den 5. November 1976

Sehr geehrter Herr Gallisch,

als zuständiger Referent für Luftverteidigung im Führungsstab der Luftwaffe bin ich beauftragt, Ihr Schreiben vom 22.10.76 zu beantworten.
Ich darf Ihnen zunächst versichern, daß das Bundesministerium der Verteidigung alle ernsthaften Briefe, besonders gern auch an so junge Fragesteller wie Sie, beantwortet; das gilt auch für das Thema "UFO".
Zu Ihrer Frage teile ich Ihnen mit, daß Erkenntnisse über die Existenz von UFOs aus dem Bereich der Bundeswehr und ihrer NATO-Partner nicht vorliegen. Alle zunächst unbekannten Erscheinungen haben immer eine natürliche Erklärung (z.B. Wetterballons, Vogelschärme etc.) gefunden.
Der wissenschaftliche Beweis für die Existenz von UFOs steht noch aus.
Da Sie Schüler sind, sollten Sie auch einmal mit Ihrem Physiklehrer über dieses Thema diskutieren.
Im übrigen hoffe ich, daß, wenn UFOs eines Tages festgestellt würden, diese sich in freundlicher Absicht der Erde näheren, so daß die Abwehrwaffen des Luftverteidigungssystems nicht angewendet werden müßten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Griese)
Oberst i.G.

CENAP Erkenntnisse

über die Handhabung von UFO-Informationen öffentlicher Stellen

Wir können nur eins schlußendlich feststellen-"die eine Hand,weiß nicht,was die andere Hand tut"! Diese Behauptung hat tiefe Wurzeln und ist nachrecherchierbar [illegible] Mit Datum des 27.September 1976 wurde durch den Leiter des CENAPs,Herrn Werner Walter, der Luftwaffenattaché der U.S.A.hier in Bonn angeschrieben und um Auskünfte zwecks der US-Forschungsergebnisse gebeten.Ebenfalls wurden freundlichst um weitere informative Fakten und Daten nachgefragt.Nach diesem offiziellen Schreiben des CENAPs erhielten wir mit Datum des 8.Oktober 1976,unter Aktenzeichen U-2198-76/AFA vom "Embassy of the UNITED STATES of AMERICA",Defense Attache Office in Bonn folgendes Antwortschreiben:

Sehr geehrter Herr Walter:

Leider hat dieses Büro keine Informationen über UFO Forschung zur Verfügung.Wir haben daher Ihre Anfrage nach Washington,D.C.,zur Bearbeitung weitergeleitet.Sobald wir von dort die gewünschten Angaben erhalten haben,werden wir sie Ihnen zusenden.

Hochachtungsvoll

James L.Priest
Colonel,USAF
Air Attache

!!!

Daraufhin warteten wir ab,ob wir nochmals von dieser offizielen Stelle etwas hören würden,und siehe da mit Datum des 3.Dezember 1976 erhielten wir die "ersehnte" Antwort aus den Staaten durch das Bonner Büro.Colonel James L.Priest sandte uns das "U.S.Air Force UFO Fact Sheet",indem der Abschluß der Projekt BLUE BOOK-Untersuchungen bekannt wurde und die Daten im NATIONAL ARCHIV bei der "Modern Military Branch" in der 8th und Pennsylvania Avenue,Washington,D.C.20408 freigegeben wurden.Ebenfalls erhielten wir eine Übersicht über die gesammelten UFO-Sichtungen der Jahre 1947-1969 und UFO-Material-Quellen-Erinnerung,diese Informationen sind uns durch die Publikationen von Herrn Adolf Schneider (BESUCHER AUS DEM ALL) und Herrn Axel Ertelt (MYSTERIA Nr.11) schon bekannt und darum ersparen wir dem CENAP-Leserpublikum die Wiederholung solcher bekannter Daten.

Ebenfalls mit Datum des 27.September 1976 wurde offiziel der Luftwaffenattaché von Frankreich in Bonn angeschrieben und um weitere Detaildaten gebeten, nachdem wir von den Aussagen führender französischer Persönlichkeiten hörten. Einen Monat später, am 26.Oktober 1976 erhielten wir die folgende Benachrichtigung:

RK/bd

Ambassade de France

A Bonn

Le Conseiller Scientifique

SCS/76/Nr01187

Sehr geehrter Herr Walter,

Ihr Brief vom 27.September 1976 ist mir von dem Luftwaffenattaché an der Französischen Botschaft übertragen worden.
Eine Kopie dieses Briefes als auch eine Übersetzung habe ich an Herrn Poher, Ingenieur am Centre National d'Etudes Spatiales in Toulouse, weitergeleitet. Herr Poher ist meiner Meinung nach derjenige, der die größte Kompetenz in dem Bereich der UFOs besitzt.
Ich werde Ihnen sobald wie möglich die Antworten auf die Fragen, die Sie aufgeworfen haben, mitteilen.
Ich habe Herrn Poher gleichzeitig vorgeschlagen, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Hochachtungsvoll

Dr.R.Kaiser
Wissenschaftsattaché

'''
Es erscheint [illegible] interessant, daß das Bundesministerium der Verteidigung keinerlei Informationen über UFOs besitzt und glaubt, dies gälte auch für deren NATO-Partner, jedoch die Antwortbriefe des US-Attachéß und des Vertreters Frankreichs lassen andere Schlußfolgerungen zu, ebenso gilt dies für die Erklärung <u>aller</u> UFO-Erscheinungen. Die große UFO-VERWIRRUNG geht weiter...

Werner Walter/CENAP

---An dieser Stelle sei wieder einmal daran erinnert, das wir auch weiterhin Übersetzer für Fremdsprachen suchen. Bitte melden Sie sich bei den Kontaktstellen!--

CENAP-Dokumentation

UFO-Forschung ?

2.Teil

...Insofern wäre der Vortrag von Dr.Mart a sicherlich recht inter=essant für Freunde der Planetenforschung,so mancher Lacher wäre schlecht zu unterdrücken gewesen,wenn man beobachtet,mit welcher kindlicher Naivität man sich der Thematik näherte.
Hinsichtlich der DUIST-Einstellung zu den sogenannten Kontaktlern wirds echt heiß:
"...es ist nicht alles Gold,was glänzt,auch nicht alles,was unter der Rubrik hoher 'UFO'-Botschaften läuft.Wir sind durchaus ver=pflichtet zur objektiven-kritischen Haltung..." Eine solche For=mulierung läuft der Sache zweifelslos zurecht und ist angebracht, aber dies wurde zumindest bei der DUIST nie bewerkstelligt,sind dementsprechend nur leere Phrasen.Der vorgenannte Satz wurde auf Seite 44 dem Vortrag von Frau Dr.G.Froese entnommen.Es stimmt zwar,es wurden starke Zweifel schon zweimal bei der DUIST abgemeldet,aber nur in wirklich stark umstrittenen Fällen wie MEIER oder MICHALEK,aber auch nur,weil diese Personen offen gegen die DUIST auftraten und eigene UFO-Wege gingen...,wer also die DUIST-Arbeit anerkennt,kann damit rechnen,als Kontaktler anerkannt zu werden,ganz einfaches System! Wer gegen Veit ist,wird fertig ge=macht,auch auf Seitens der UFO-Forschung,wie das Beispiel CENAP zeigt.Jedoch zurück zu der Beweisführung von Frau Dr.Froese zu Angeluccis-Kontaktfall:"Entscheidend...,daß Angeluccis Berichte im Gesamteindruck das Bild einer hohen,sittlich-religiösem Wert=gehaltes und einer sachlichen intelligenten Darstellung hinter=lassen..." (Seite 45,letzter Absatz) Solcher Art von Stellungs=nahmen werden dann mit dem Schildchen "ernsthaften Ausführungen" (Seite 46,letzter Absatz) vergütet.Doch auch die Seite 47 will Sprengstoff hinsichtlich der Kontaktler-Einschätzung bringen:
"so müssen wir,im ganzen betrachtet,mit einer an Sicherheit gren=zenden Wahrscheinlichkeit schon die Schlußfolgerung ziehen,daß die Kontakte tatsächlich bestanden haben...Es ist ohne Schwärmerei, ohne wundersüchtige Heilsrezepte und ohne Verkitschung der Natur=wissenschaften..." Einen Kommentar hierzu wollen wir uns zugunsten des erschütterten Zwerchfells ersparen.Nach der folgenden Fest=stellung muß man sich ernsthaft fragen,warum beide Atommächte in Ost und West Miliardenbeträge verpulvern,um schon die von den vielen Kontaktlern aufgezeigten "Tatsachen" nochmals zu untersuchen...:

"...Alle Bücher und Schriften (der Kontaktler.d.Red.)bilden das feste Fundament unseres Wissens über die auf unseren Geschwister= planeten wohnenden Lebewesen..." (Seite 58,Votrag von Frau Dir. Cläre Müller) Auch macht sich auf der Seite 62 für den Nichtspe= zialisten die Erfahrung breit,daß es sich beiden meisten Kontakt= lern nicht um irgendwelche einfache und bescheidene Leute von der Erde handelt,NEIN,es sind auf der Erde inkarnierte Planetenseelen, die der UFO-Forschung bei der schweren Last der 'Aufklärung' be= hilflich sind.Schon H.Menger war ja einer der "Söhne Naros,während seiner letzten Präexistenz als Lehrer auf dem Saturn." Doch die Venusmenschen sind die DUIST-Fans die liebsten,aber das soll nicht heißen,"daß es den Bewohnern von Mars,Merkur,Jupiter usw.an Liebe mangelt..." (Seite 63) Die Aufklärung der DUIST bezieht sich haupt= sächlich auf die Kontaktler und wen wunderts,wenn Herr Prof.Bender aus Freiburg (bekannter Parapsychologieexperte.d.Red.) sich gegen= über diesen glücksseeligen Mitbürgern etwas skeptisch äußert.Adamski betreffend spricht Prof.Bender von "dem mysteriösen Bericht des weltraumpropheten George Adamski" und Angeluccis Buch nennt er "ein als Tatsachenbericht deklariertes Buch". "Durch soetwas wird der Hörer (wahrschinlich auch der Bezieher der VENTLA-Schriften.d.Red.) konfus gemacht (Herr Bender sprach am 12.und am 15.September 1960 über den Rundfunk zum Thema DUIST-UFOs.d.Red.) und er bekommt kein= erlei positive Aufklärung",meint man da bei der DUIST-Seite 64. Den UFO-Forschern wird von den Planetariern geraten "Studiert eure esoterische Literatur,studiert sie genau-lest eure Bibel,lest sie recht genau." (Seite 65) Und wieder greift man in die tiefen Taschen des Glaubens und stellt fest:"Die Planetarier drängen ganz verzwei= fel!,die Wissenden unter uns mögen ihnen helfen durch Aufklärung jeder Art,damit keine Panik entsteht,wenn sie demnächst in Massen am Himmel erscheinen." Man möge sich auch an den Bericht über die Hellseher und deren oftmals wiederholten Voraussagen erinnern, hier in diesem CR unter dem Titel "Doch keine Hellseher?" publi= ziert,man muß doch die UFO-Gläubigen bei Laune und bei der Geld- Stange halten.Bisher gab es zwar einige größere UFO-"Flaps",jedoch scheint der ganz große "Durchbruch" an der Lieblosigkeit einiger ernsthafter und seriöser UFO-Forscher zu schmitern.Dies beweißt "eine negative Schwingung in ihrer Aura".Auch nur der der sich den höheren Schwingungen bewußt wird,kann Planetarier beobachten.Dies wird auf Seite 66 ganz deutlich...

Fortsetzung folgt

Werner Walter/CENAP

C E N A P im Test

Bevor wir ganz das Jahr 1976 vergessen, möchten wir die CR-Bezieher und CENAP-Mitarbeiter über den sogenannten Fall WALDSHUT infor= mieren und des Rätsels vermeintliche und vorläufige Lösung bekannt= geben. Sicherlich erinnern sich noch einige Forschungsgruppenleiter, das ich Sie Ende Juli/Anfang August 76 zwecks Daten und Werte über eine mögliche Welle von UFO-Sichtungen oder gar UFO-Landungen im Süddeutschen Raum anschrieb und aus Gründen der Sicherheit und Ver- wahrung wichtiger Informationen konnten wir seinerseits keinerlei weiterführende Daten und Informationen weitergeben. Heute ist das Rätsel fast gelöst und das CENAP, insbesondere ich als Fachvertreter dieses Falles, hat sich nach Kräften bemüht alle 'FACTS' zu sammeln und auszuwerten.

Wie es begann

Mit Datum des 21.7.1976 wurden wir von H.E. aus Gundelfingen ange= schrieben und er informierte mich über die Gründung einer soge= nannten UFO-Fachzentrale Freiburg. Ebenfalls lagen zwei Fotokopien von vermeintlichen UFO-Vorfällen aus dem Raume Waldshut bei, die Zeugen waren H.P. aus Bürgeln und V.B. aus Lienheim, weitere Infor= mationen konnten von dieser Seite in Gundelfingen nicht gegeben werden. Dementsprechend wurden beide uns namentlich bekannten Zeugen angeschrieben und gleichfalls erhielten wir eine Art von Bestätigung durch R.N. aus Berau. Dieser Herr will gleichfalls am 17. Juli 1976 ein merkwürdiges Objekt ausgemacht haben und lieferte uns ebenso wie V.B. eine gute Objektzeichnung.

Die Recherchen beginnen

Nachdem dieser UFO-"FLAP" bekannt wurde, verschickten wir an alle Zeugen den ureigenen CENAP-Fragebogen und holten per Zeitungs= archive weitere Informationen ein, leider wurden die Massenmedien zu dem genannten Zeitpunkt (17. Juli 1976) durch die neu einsetzen= den Olympischen Spiele überhaupt nicht auf die UFOs aufmerksam und mit keinem Sterbenswort wurde auch nur ein rätselhaftes Himmels= phänomen erwähnt. Seltsamerweise jedoch wurden wir weiterhin von vermeintlichen Zeugen angeschrieben und so erhielten wir mit Datum des 22.7. von M.R. in Freiburg eine weitere Benachrichtigung und Schilderung des Ereignisses. Dieser Brief gab den Ausschlag, diesen Fall etwas sehr skeptisch zu betrachten. Zu deutlich wurde ich da= rauf hingewiesen, das auch dieser Freiburger Zeuge Science Fiction-

Fan war und einer Vereinigung angehörte die sich "Space of Galaxy" nennt-deren UFO-Fachzentrale wir kurz übernommen hatten. Zu deutlich fragte M.R.an,ob er der einzige Augenzeuge war und ausgerechnet dies wurde von den anderen "Zeugen" ebenfalls gefragt,da fiel dann auch die Übereinstimmung der SF-Interessen der Zeugen auf und demzufolge nachdenkend fragte ich höfflichst beim Leiter dieser SF-Gruppe,R.B.in Lüneburg,an und erbat als Fach-Zentralen Vorsitzender weitere interne Informationen über die bisher aufgeführten Zeugen.Diese wurden mir jedoch überhaupt nicht gegeben und mein Brief wurde bis zum heutigen Datum nicht beantwortet.

Keine weiteren Ergebnisse und eine Reihe von UFO-Fotos

Während wir im Ausland (S.U.F.O.I./Dänemark) und im Inland nachfragten,konnten wir jedoch keine Informationen von allen namhaften Gruppen und Einzelforschern zu diesem Vorfall einholen und bekamen aus allen Richtungen absagen,selbst eine Anzeige in einer aus Düsseldorf stammenden Fachzeitschrift nützte da nichts.Dies stimmte uns weiterhin nachdenklich und selbst die zurückerhaltenen und säuberlich ausgefüllten CENAP-Fragebögen mochten nicht dazu beitragen,unsere Skepsis abzubauen.Durch G.H.aus Waldshut-Tiengen erhielt Herr Köhler am 19.August 1976 ein Schreiben,nebst beiliegenden Dia-Aufnahmen.Auch dieser Zeuge will dieses Ominöse beobachtet haben und es gelang ihm sogar Fotos zu "schießen".Im Gegegensatz zu unseren bishorigen Erfahrungen war dieser "Zeuge" ein absoluter Perfektionist und konnte viele,ja zuviele Details uns schildern.Ebenfalls konnte er uns einen weiteren Zeugen namentlich nennen und riet uns diesen anzuschreiben.Als Fachspezialist übernahm ich diesen Fall und schrieb beide Zeugen nochmals an und legte CENAP-Fragebögen zur genauererm Erfassung bei,der zweite Zeuge hieß nun A.S.und wohnte ebenfalls Waldshut-Tiengen,beide wollen sich vorher ebenfalls nicht gekannt haben und hatten den selben Beruf,wahrscheinlich sogar im selben Geschäft oder in der gleichen Firma beschäftigt,auch hatten beide wieder dieses SF-Interesse.Nachdem ich beide angeschrieben hatte,machte sich Herr H. zum Sprecher auch von A.S.und führte den Schriftverkehr.Die Fotos wurden zwischenzeitlich kopiert und nach den USA zu einem Kontaktpartner zum GSW (Ground Saucer Watch aus Phoenix/Arizona/USA) geschickt,zwecks Computer-Analyse.Dies teilten wir natürlich auch

dem Fotografen G.H.mit und er erklärte sich bereit dies zu er=
lauben,wahrscheinlich mit den Hintergedanken,dies wäre nur Bluff
von uns.Zu diesem Zeitpunkt waren wir sicher,das es Trickfotos
sind.Nach unserer Theorie entstanden diese folgendermaßen:

Die Trickfotos

Schwarzes Papier oder Pappe wurde zurechtgeschnitten und auf eine
Fensterscheibe (wahrscheinlich Windschutzscheibe eines PKW) ge=
klebt und mit dem entsprechenden Hintergrund fotografiert,hierbei
läßt es sich leider nicht vermeiden,das der Hintergrund (Landschaft
mit Straßen,Feldern,Bäumen und Cityskyline) unscharf erscheint,um
das Objekt konturscharf erkennen zu lassen.Ganz charakteristisch
ist das fehlen einer optischen dritten Dimension,die beispiels=
weise eine konvexe Oberflache einer Scheibe oder eines Diskus an=
deuten vermögen.Ebenfalls konnte man auf einem Bild eindeutig eine
Art Begrenzung feststellen,wenn auch der'Trickser' diese Begrenzung
in den rechten oberen Bildrahmen einzudrücken versuchte,aber nach
einer Kontrolle fiel dies sofort auf.Ebenfalls konnten zwei Kleb=
stoffspurenreste ausgemacht werden,die als verwischte Fäden er=
schienen.Das Objekt selbst wurde in mehreren Flugphasen angeb=
lich fotografiert,wobei es einmal mit der untergehenden Sonne foto=
grafiert werden konnte.Hier schien Licht durch das Papier oder
Pappestück,wobei man die Klebestelle erkennen konnte,dies jedoch
nur anhand einer entsprechenden Vergrößerung von 13x18 cm des
Gesamtfotos.Ebenfalls fiel auf,das alle Objekte (es müßen oder
können vielleicht zwei verschiedene Großen gewesen sein) immer
nur das gleiche Panorama der Vorderfront zeigten und selbst bei
Flugbewegungen nie eine Wendung vollzogen.Das Objekt soll von
schwarzmetallischer Färbung gewesen sein und per Blitzlicht auf=
genommen worden sein,eine Art Reflektion seis durch das Blitz=
licht oder durch sonstige Lichtquellen (untergehende Sonne) konnte
ebenfalls nicht festgestellt werden.

Der Schwindel platzt

Nachdem wir unsere Bedenken offen gegenüber den Zeugen äußerten,
ernannte sich Herr H.Kurzernand zum Sprecher aller Zeugen und
übernahm den folgenden Briefwechsel.Mit Brief vom 7.9.1976 gab
G.H.dann schlußendlich bekannt:"Die Tatsache,daß Du so schnell
unsere 'UFO-Sichtung' als das erkannt hast,was sie wirklich ist,
nämlich ein Bluff,hat uns sehr erstaunt...Dieser von uns ge=
schaffene Bluff,der ursprünglich nur die Unglaubwürdigkeit Eures

Vereins beweisen sollte,hat,wenn doch nicht das Gegenteil,so doch Eure objektive Bemühung,bestätigt..." Ganz klar trat mit diesem Brief zu Tage,das die Zeugen an einer seriösen UFO-Forschung so recht nicht glauben wollten oder konnten,wer kanns bei den schlechten Beispielen verdenken? Jedoch konnten wir uns einen solchen "Spaß" wirtschaftlich nicht erlauben und drohten mit rechtlichen Schritten, denn durch die Computeranalyse wären wir zu Kosten in Höhe von maximal 210 Dollar gezwungen worden und die Zeugen haben ja be= hauptet (durch Unterschriften auf CENAP-Fragebögen bekräftigt), das sie ein UFO sahen und fotografierten-könnte man dies nicht als eine Art Betrugsmanöver ansehen? Nachdem wir dies bekannt= gaben,erhielten wir mit Datum des 12.September 1976 den letzten Brief zu diesem Fall und hier widerrief Herr G.H.den Bluff und stellte alles an geschilderten Datenmaterial als Realität hin und betonte unter diesem Umständen keinesfalls die Kosten tragen zu wollen.Ganz deutlich trat die Angst des "Trickfotografen" vor recht = lichen Schritten zu Tage und er zog seine Äußerung über den Bluff zurück.Damit fiel die Vertrauenswürdigkeit der Zeugen in sich zu= sammen und wir mußten schnellstens dafür Sorge tragen,das die Bil= der nicht analysiert wurden und hatten,in letzter Sekunde quasi, noch Glück bevor unser Gewährsmann in den U.S.A.die Bilder zur GSW weitergab und wir die Sache berechnet bekämen.Die Akten zu diesem Fall können bei der "privaten UFO-Forschungsgruppe Mannheim" einge= sehen werden.Der Fall WALDSHUT wird von Seitens der CENAP als abge= schlossen betrachtet da auch bis heute keine weiteren bestätigende Meldungen zu diesem "Vorfall" aus glaubwürdigen Quellen bekannt wur= den.

Werner Walter/CENAP-Archiv

UFO über Hawaii

Eine spektakuläre UFO-Aufnahme konnte im April 1974 durch den japanischen Pressefotografen TSUTCMU NAKAYAMA auf Film gebannt wer= den.Der Direktor des ICUFON hat dieses Foto,als das eines "soliden fliegenden Objektes" analysiert.Herr Nakayma reist durch die ganze welt um interessante Fotos aufzunehmen-während des Aprils 1974 war der 29jährige auf Hawaii um die tratitionellen HULA-Tänze im Kapio= lari-Park,im Ostteil Honolulus,mit seiner Kodak-Kamera aufzunehmen. Nakayama nahm drei Bilder der eingeborenen Tänzerinnen auf.Als Profi konzentrierte er sich auf das Motiv und nicht auf den Hintergrund.Als

WELTKARTE mit eingetragenen UFO-Sichtungen

1=Honolulu/Hawaii 2=Namur/Belgien 3=Deutschlandsberg/Steiermark
4=Edwards Air-Force Base/Kaliformien

Zeichnungen und Skizzen zu den Fällen...



Das Objekt von Edwards Air-Force Base



Das Objekt bei Namur



Das Objekt bei Namur, hier mit Kondensationsstreifen



Das Objekt von Deutschlandsberg

Zeichnungen: Werner Walter/CENAP

er nach Japan zurückkehrte und den Film vom Kodak-Labor in Tokyo zurückbekam, empfand er die Sch[illegible]aufnahmen als "excellent" gelungen. Als Nakayama doch die Negative betrachtete, stellte er erschrocken fest, das er ein UFO aufgenommen hatte, mitten in der Aufnahme am Himmel erschien das sich bewegende Objekt. Weder er noch andere Touristen hatten das Objekt bemerkt, das sich da durch die 'Szene' bewegte. Die Kamera hatte eine Verschlußzeit von 1/250 Sek. und bei dieser Schnelligkeit versagt das menschliche Sinn, ähnliches hatte der Fotograf während seiner vielen Reisen noch nicht erlebt.

ANALYSE

Zeit : 25. April 1974, 10.30 Uhr Pazifik Ortszeit
Ort : Honolulu/Hawaii, im Norden des Pazifischen Ozeans
Wetter : Klar und Trocken Sicht : Unbegrenzt
Fotograf : Tsutomu Nakayama, 29 Jahre alt, Pressefotograf, Japan
Kamera : Hasselblad 500c Linse : Planar 80-mm F:2.8
Verschlußzeit : 1/250 sek Blende 8
Film : Ektachrome 120, geprüft beim Eastman Kodak Laboratory, Tokyo

I Identifikation und Erkennung

1. Linsenreflex? [illegible]:Die Sonne beleuchtete ebenso stark und regelmäßig die Tanzgruppe, wie die rechte Oberseite des fliegenden Objektes, dies entspricht den Gegebenheiten vor und über dem Körper Das Objekt ist keinesfalls eine Art von Reflektion durch die Tanzgruppe auf dem Objektiv, es würde sonst ebenso in Farbe erscheinen und nicht in strahlend Weiß.
2. Beschädigung? - [illegible] an der Emulsionsschicht würden bei schwarz/weiß Abzügen irregulär und scharf gezogen erscheinen.
3. Normales Luftfahrzeug? - Zurückzuweisen: Dieser Körper ist zweifelsfrei keine Jet-noch eine Propeller-Maschine mit Flügel-oder Seitenrudder-Konstruktion, die am Rumpf sichtbar sein müßte. Auch für geheime Testflüge ist dieses Gebiet Sperrzone.
4. Das Phänomen ist ohne Zweifel ein fliegendes, solides Objekt, das für Dreiecksberechnungen nachprüfbar in den drei Diemensionen ist und dem Betrachter ein wenig am Rande zugeneigt ist. Es leuchtet ein wenig und hat einen kuppelähnlichen Aufsatz auf der Oberseite, die Bodenfläche erscheint wie eine [illegible]gezogene Wölbung. Dier Typ von UFO ist über allen Nationen beobachtet, fotografiert und gefilmt worden. Der Körper dürfte einen Durchmesser von 10 bis 12 Metern gehabt haben und bewegte sich während der Belichtungszeit um 2 Meter nach vorne. Eine durchschnittliche Flug-Geschwindigkeit von 400 m/sek oder

Sechszehn Monate später wurde eine solche Geschwindigkeit wieder über dem amerikanischen Kontinent registriert,dies am 14.August 1975.Über dem Gebiet des Stockton-Airports/Kalifornien wurde von US-Küstenwacht-major Claude RIDDLE ein diskusähnliches Objekt be=obachtet,mit dem er fast in der Luft kollidiert wäre.Die Kontroll=turmbesatzung schätzt die Höhe der UFOs auf 5000-60000 feet,währ=end der 5 Sekunden Beobachtungszeit legte der Körper 334 m/sek oder 20 km/h zurück.

Irdische Herkunft? - Verworfen

Die irdische Luftfahrt-Technologie als Erbauer dieser Flugkörper ist unfähig soetwas aufzuzeigen,ohne Flügel und ohne Rückstoß=triebwerke,abgesehen von den umstrittenen Möglichkeiten der "CON=CORDE",die sich mit Überschallgeschwindigkeit dahinbewegt.

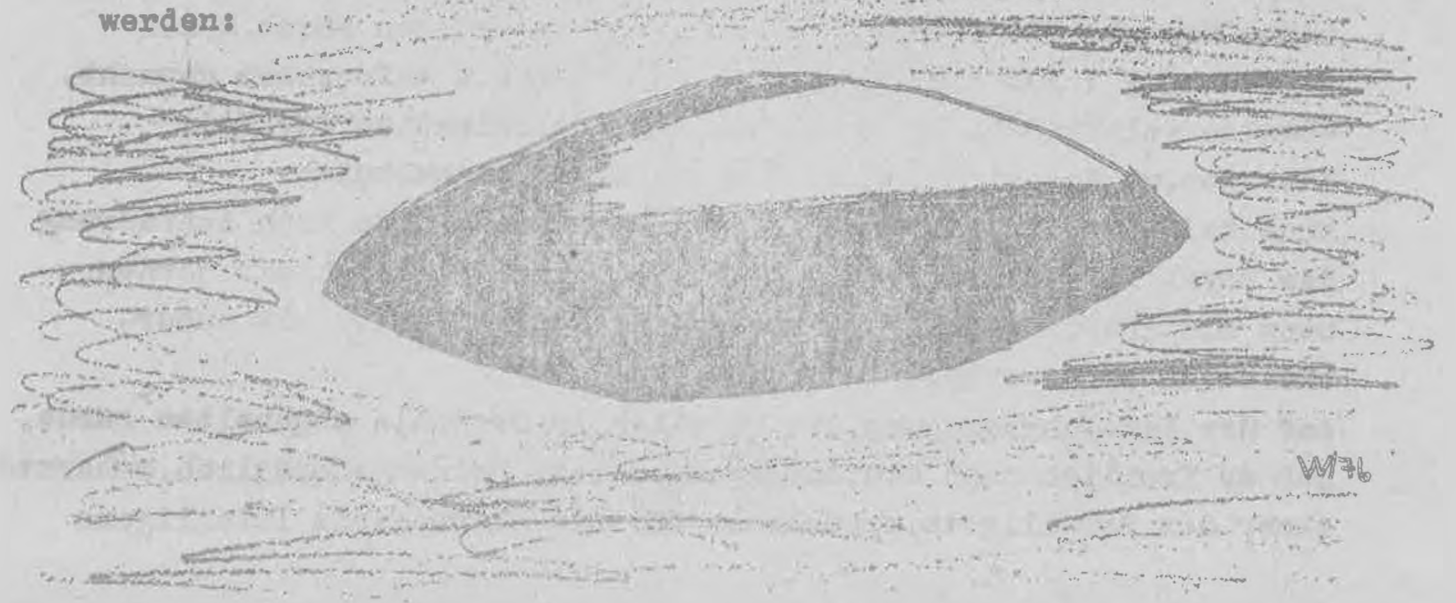
Ergebnis:Mr.Nakayama fotografierte ein "Fluggefährt" unbekannter extraterrestrischer Herkunft,mit unbekannten extraterrestrischen Intelligenzen als Piloten.

Quelle: OFFIZIAL UFO November 1976 Seite 32-33

Übersetzt durch: Werner Walter/CENAP-Archiv/Abteilung:ÜBERSETZUNG

Anmerkung der CENAP-Redaktion:

Es handelt sich hierbei um eines der besten UFO-Fotos,die jemals bei Tage geschossen wurden.Nach Durchsicht des CENAP-Archivs stieß ich auf zwei ähnliche,vielleicht sogar gleiche,Objekte;die NAMUR/Belgien-und NAGORA/Steiermark-Fotos zeigen die gleichen Objekte. Vielleicht konnte auch im Jahre 1954 über dem Militärflughafen Edwards Air-Force Base/Kalifornien ein "artverwandes" UFO foto=grafiert werden.Nachfolgend eine Objektzeichnung zum Fall HAWAII vom 25.April 1974,Fotoabzüge können übrigens beim CENAP abgefordert werden:



Suche im Wasserloch

Die NASA verstärkt die Suche nach außerirdischen Intelligenzen. Ein britischer Astronom hingegen warnt vor Lockrufen ins All – aus Furcht vor kosmischen Eroberern.

Vor gut zwei Jahren, im November 1974, schickte der amerikanische Astronom Frank Drake seine Botschaft ins All. Der Funkstrahl, ausgesendet von der Welt größtem Radioteleskop in Arecibo (Puerto-Rico), war gezielt auf den Sternenhaufen Messier 13 in der Konstellation Herkules, 24000 Lichtjahre entfernt.

Gäbe es auf Messier 13 intelligente Wesen, so könnten sie sich auf die Erden-Nachricht wohl einen Reim machen. Gesendet wurden sogenannte Piktogramme, wie sie als Wegweiser zu Taxi und Telephon etwa auf Flughäfen verwendet werden. Drakes irdische Symbole: die Antennenschüssel eines Radioteleskops, die Doppelwendel eines DNS-Erbträgers und der Umriß eines Menschen. Drei Minuten dauerte die Aussendung des Puzzles, das erst in 24000 Jahren auf Messier-Bildschirmen aufleuchten könnte (siehe Graphik).

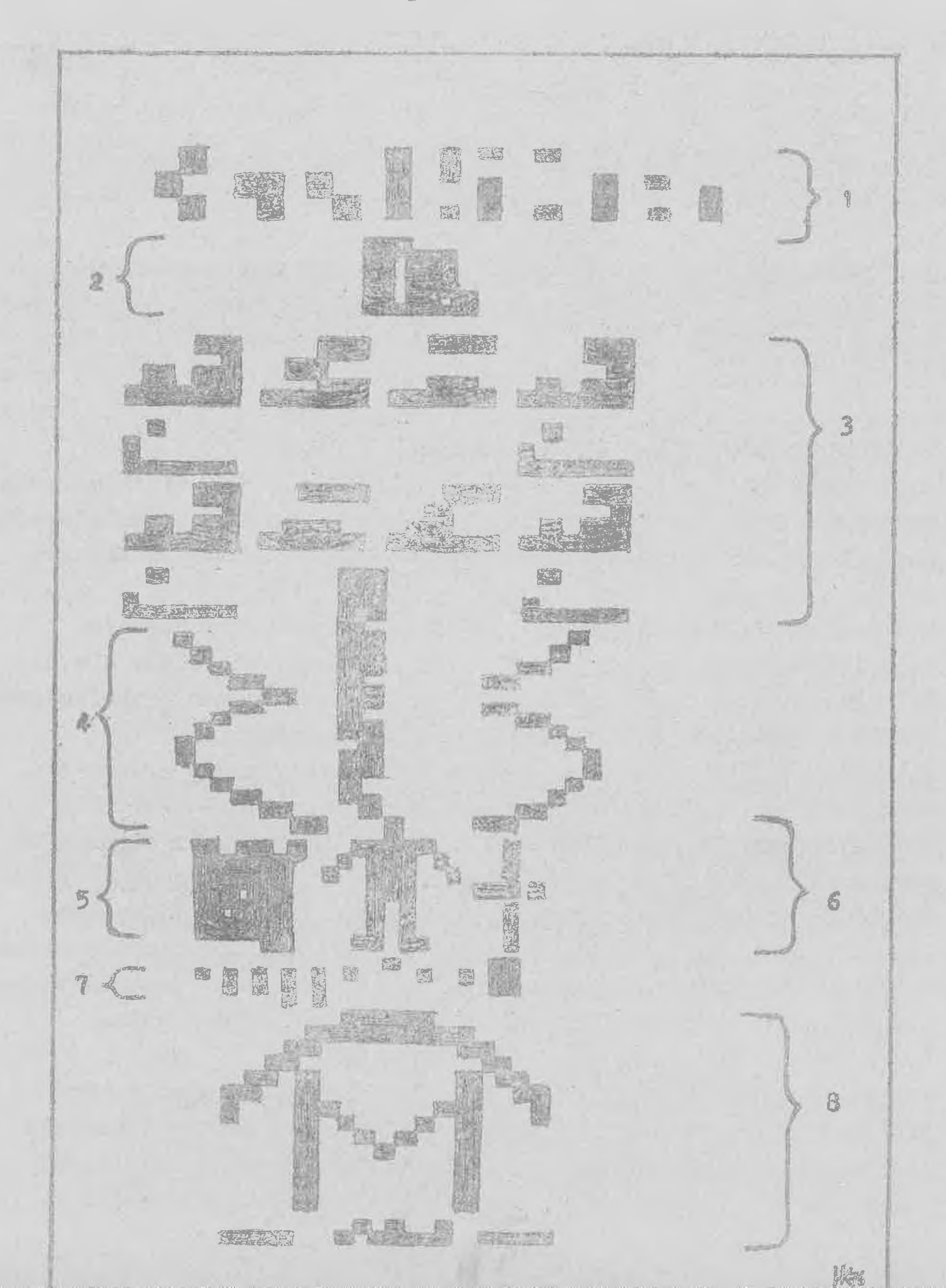
Bisher waren solche Versuche, mit außerirdischen Lebewesen Kontakt aufzunehmen, allenfalls skeptisch beurteilt worden. Nun aber erhob sich zum erstenmal regelrechter Protest.

Anfang November, wenige Wochen nachdem das britische Fernsehen über das Drake-Unternehmen berichtet hatte, meldete sich der Forscher und Physik-Nobelpreisträger Sir Martin Ryle zu Wort. In einer Botschaft an die Internationale Astronomische Union (Iau) legte er seinen Kollegen nahe, künftig "alles zu unterlassen", was zu einem Kontakt mit fremden "Zivilisationen" führen könne. Ryles Befürchtung: Auf die Existenz der Menschheit aufmerksam gemacht, könnten galaktische Imperialisten "zur Kolonisation der Erde" antreten, um die "irdischen Bodenschätze" auszubeuten.

Eine Radionachricht wie die von Puerto Rico sollte nach Auffassung des Royal Astronomer erst dann gezielt ins All geschickt werden, wenn ein internationales Abkommen die Fühlungnahme mit außerirdischen befürworte.

Auf der Iau-Jahrestagung, die kürzlich in Grenoble abgehalten wurde, gab es freilich auch die entgegengesetzte Meinung: Womöglich, scherzte einer der Beteiligten, spreche es für die überragende Intelligenz

einer Superzivilisation,daß sie gerade nicht versuchen würde,mit den Erdbewohnern in Kontakt zu kommen.Denn schließlich strahle die Erde schon seit rund 50 Jahren,seit das Radio-Zeitalter begann,ein befremdlich anmutendes Potpourri ins Weltall ab.



1.) = Die Zahlen 1 bis 10 in Binärzeichen

2.) = Numerische Darstellung chemischer Elemente

3.) = Chemische Bausteine der Desoxyribonukleinsäure ([illegible])

4.) = Bildliche Darstellung der Doppelhelix-Form eines DNS - Moleküls

5.) = Mitte : Mensch, rechts menschliche Körpergröße

6.) = Erdbevölkerung 4 Mrd., links

7.) = Das Sonnensystem

8.) = Die Antenne des Acribo - Teleskops mit Größenangabe

Die Möglichkeit das die [illegible] der elf Lichtjahre entfernten Sonnensysteme von Tau Ceti und [illegible] Eridani hätten bereits vor Jahren die ersten [illegible] des amerikanischen Fernsehns und Bill Haleys Rock 'n' Roll empfangen können. Carusses Arien, die in den zwanziger Jahren über [illegible] gingen, sind mithin sogar schon 50 Lichtjahre weit [illegible].
Angesichts solcher [illegible] Distanzen und der Millionenzahl in Frage kommender [illegible] sind nun die [illegible] Himmelsforscher der Meinung, man solle sich [illegible] aufs Horchen konzentrieren.
Die Wahrscheinlichkeit, von [illegible] ausgesandte Signale intelligenten Ursprungs [illegible], [illegible] einfach größer als die Erfolgserwartung für [illegible] des Astronomen Drake, meinen sowohl sowjetische wie [illegible] Astronomen.
Schon die Tatsache, daß alleine das Radioteleskop von Arecribo theoretisch 20 [illegible] Ziele anpeilen könne, mache solche Unternehmen [illegible], eine Nadel in einem kosmischen [illegible] (Drake) zu finden.
Vor allem die amerikanische [illegible] NASA zeigt sich interessiert, ihren [illegible] in die Milchstraße und darüber hinaus zu dehnen. Derzeit werden drei [illegible] von der NASA finanziert, die der Suche nach intelligenten [illegible] Signalen gelten :

- Beim "Projekt [illegible]", [illegible] seit [illegible] diskutiert wird, sollen 1500 Radioteleskope [illegible] postiert werden, jedes mit 100 Meter Durchmesser [illegible] so groß wie das größte westdeutsche Gerät von Effelsberg bei Bonn. Möglicher "Cyclops"-Standort :

die kalifornische Mojave-Wüste.

-Die gleiche Aufgabe könnte von einer in hoher Umlaufbahn die Erde umkreisenden Em[illegible] geleistet werden;sie müßte etwa drei Kilometer Durchmesser [illegible] und könnte zugleich als Sonnen-Kraft-Werk genutzt werden.

-Am weitesten fortgeschritten ist das als Empfangsstationen die Radioteleskope in [illegible],England und den Vereinigten Staaten, unter der Bezeichnung Computer-Projekt "Seti"laufend eingesetzt sind,die auch die benannten [illegible] überwachen,nutzen soll.

Für das Versuchsprogramm "Seti",
hat die University of California (Ucla) einen speziellen Rechner entwickelt.Das Computer-Programm ist geeignet,alle mit den NASA-Ohren des "Deep Space Network" aufgefangenen kosmischen Signale eines bestimmten Wellenbereichs zu registrieren und Meldung zu machen,sobald sich in dem [illegible] bestimmte geordnete Strukturen finden,die auf intelligente Urheber schließen lassen.

Insgesamt soll der Ucla-Computer sechs Millionen Radiofrequenzen simultan überwachen,und zwar in dem Frequenzbereich zwischen 1420 und 1662 Megahertz,den die Wissenschaftler "das Wasserloch" nennen.

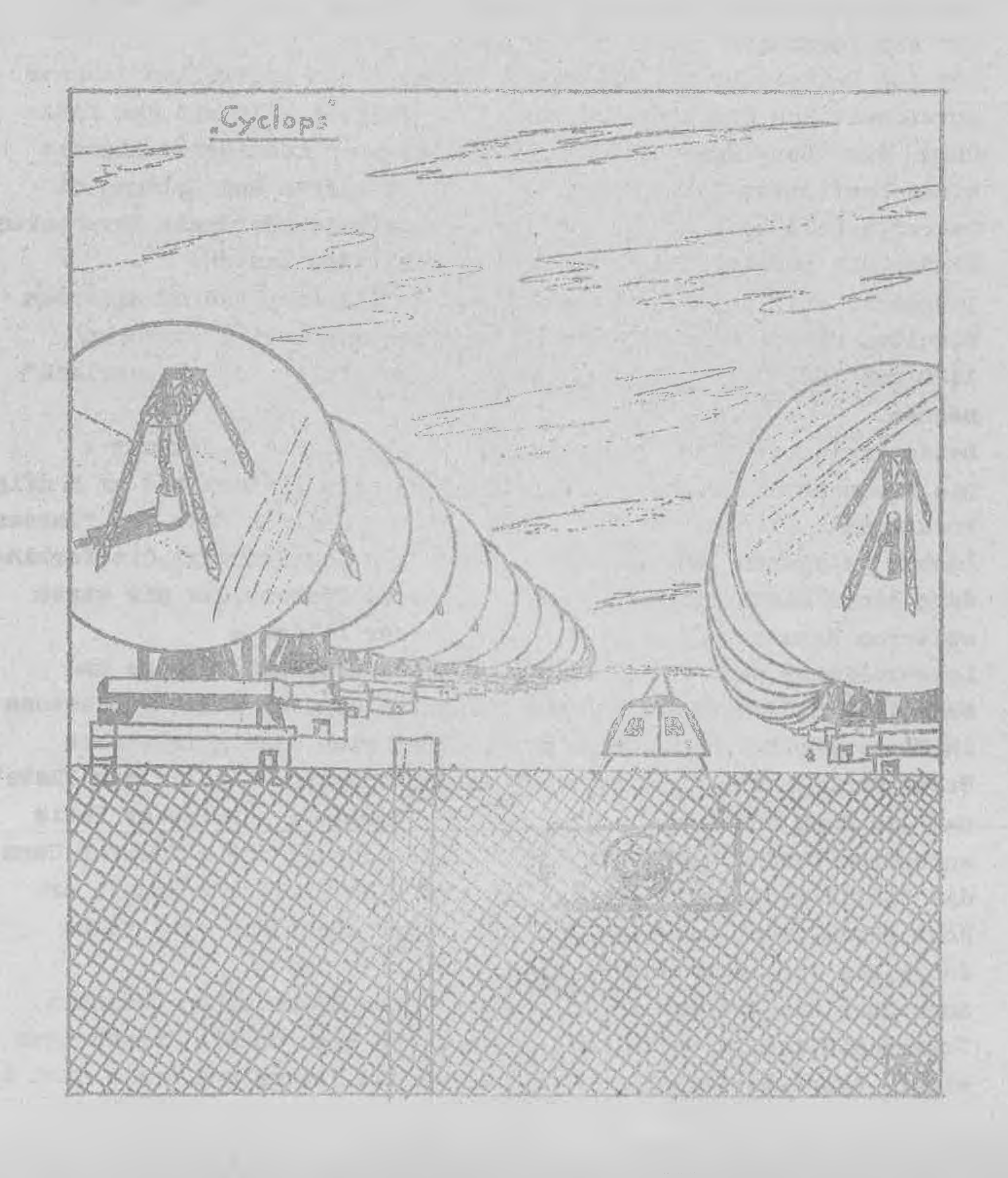
Beide Frequenzen haben gleichsam intergalaktische Bedeutung :
Die Frequenz des Wasserstoffs (1420Mhz) signalisiert das am häufigsten vorkommende Element des Universums.Die am anderen Ende des "Wasserlochs" gelegenen 1662 Megahertz markieren das Hydroxyl,die Verbindung eines Wasserstoff- und eines Sauerstoffatoms,die mit einem weiteren Wasserstoffatom zusammen Wasser bildet -
Lebenselixier auch für [illegible] Zivilisationen.Womöglich,so umschreiben NASA-Wissenschaftler die guten Chancen eines Rendezvous im Wasserstoff-Frequenz[illegible],"treffen sich hier galaktische Wesen ähnlich wie die [illegible] an den Wasserstellen in der Wüste".
Daß sie dank "Seti" mehr als nur eine Variante kosmischer Yetis aufspüren werden,steht für die NASA-Astronomen außer Zweifel.Wenn die "Seti"-Kapazität dereinst gar auf eine Milliarde Kanäle erhöht würde,dauert es nach Meinung Drakes höchstens noch "zehn Jahre,bis ein intressantes Signal darunter ist".

Auch über die Art von Absender macht sich Drake schon Gedanken.
Wahrscheinlich,so spekuliert er,werde es sich um die Angehörigen einer Hyper-Zivilisation handeln,die das Altern und damit auch den

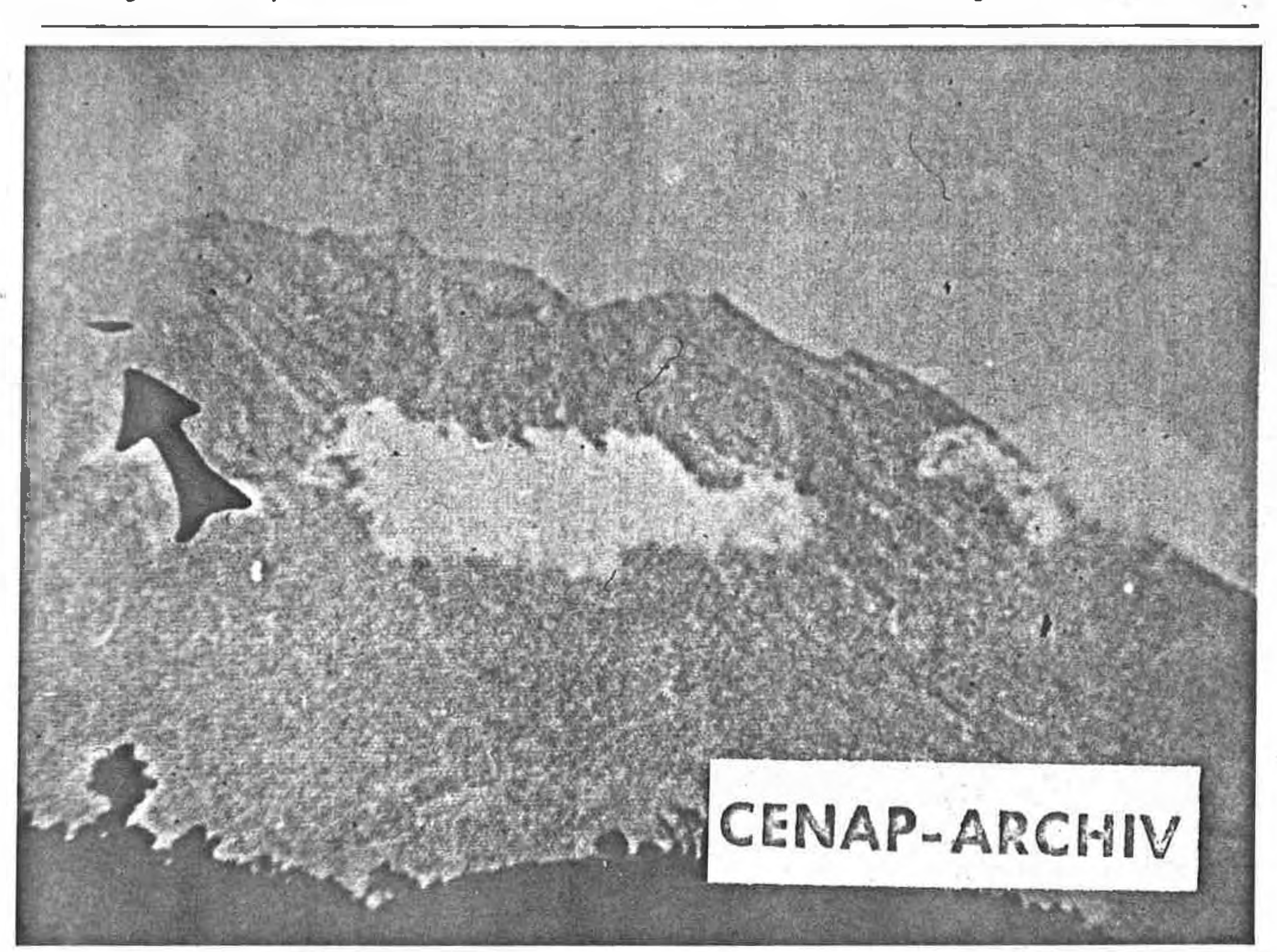
Tod besiegt habe. Unsterbliche hätten sicherlich ein "[illegible] Sicherheitsbedürfnis" - militärische Abenteuer kämen für sie nicht in Betracht.

Drake : "Ihre beste Versicherung besteht darin, andere unsterblich wie sich selbst zu machen."

Entnommen aus DER SPIEGEL Nr.52/1976
CENAP-Archiv/H.Köhler



Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



17.August 1973
Um 14.30 Uhr fotografierte Ryo Teromotu dieses Objekt
auf dem Bali Islano/Indonesien.

